

Frankenberg

## **Georg Liebmann**<sup>1</sup>

geb. 4.11.1893 in Bonbaden<sup>2</sup>

gest. 22.7.1942 Majdanek

### **Ehefrau:**

Jenny, geb. Kaiser (1895-1942)

### **Kinder:**

Horst (1926-42)

### **Wohnung:**

Bonbaden, Krs Wetzlar, Dorfstraße 99

## **1942**

Am 10. Juni wurde er zusammen mit seiner Frau Jenny, dem 15jährigen Sohn Horst und einem Bruder aus der Wohnung geholt und über Frankfurt nach Lublin deportiert; wahrscheinlich wurde er nach Majdanek gebracht, musste dort Zwangsarbeit leisten und starb dort.

Am 10. Juni wurde er zusammen mit seinen Eltern und einem Onkel aus der Wohnung geholt und ins Sammellager nach Frankfurt gebracht.

Zum Transport Richtung Osten gehörten

618 Juden aus Frankfurt,

371 aus Wiesbaden,

12 aus dem Kreis Biedenkopf,

9 aus dem Dillkreis,

27 aus dem Kreis Limburg,

32 aus dem Main-Taunus-Kreis,

27 aus dem Obertaunuskreis,

28 aus dem Oberwesterwaldkreis,

25 aus St. Goarshausen,

4 aus dem Untertaunuskreis,

1 aus dem Unterwesterwaldkreis,

1 aus dem Oberlahnkreis,

75 aus dem Kreis Wetzlar.

Insgesamt fuhren 1253 Menschen mit dem Zug bis Lublin. Dort gab es eine Selektion, nach der 188 bis 250 Männer<sup>3</sup> in das Lager Majdanek zum Aufbau des Lagers eingewiesen wurden. Die anderen wurden wahrscheinlich sofort in das Vernichtungslager Sobibor gebracht und vergast. Möglicherweise hielten sie sich vorher zwei Tage in Izbica auf.<sup>4</sup>

Horst Liebmann und sein Vater Georg gehörten wohl zu jenen, die nach Majdanek kamen.

Der Vater starb bereits am 22. Juli 1942, Horst einen Monat später.

Die Mutter starb wohl bereits Mitte Juni in Sobibor.

---

<sup>1</sup> Monica Kingreen, Die Namen der ermordeten jüdischen Frankenger, Vortrag am 9.11.2005 in Frankenberg

<sup>2</sup> Geburts-, Deportations- und Sterbedaten, Wohnort Bonbaden: Gedenkbuch. Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945, 2., wesentlich erweiterte Auflage, bearbeitet und herausgegeben vom Bundesarchiv, Koblenz 2006

<sup>3</sup> Die exakte Zahl ist wohl nicht bekannt.

<sup>4</sup> Alfred Gottwaldt, Diana Schulle: Die >>Judendeportationen<< aus dem Deutschen Reich 1941-1945, Wiesbaden 2005